

Kalliope-Verbund

Brief von Bohdan von Suchocki an Franziska zu Reventlow, 17.09.1905-18.09.1905

Suchocki, Bohdan von

Osieczna (Großpolen), 17.09.1905-18.09.1905

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Sonntag

17. SEP.

81

Liebstes Mädi-
Matri!

Endlich weht eine gute
Stimmung in Deinem Briefchen,
nur das Eine — Du wärest
froh eine kleine Bude für
sich zu besitzen —

~~Warum hast Du nicht?~~

~~Thue das!~~

~~Ich höre dassooft~~

~~Nein! Thue das nicht und bleibe mit
mir!!!~~

I

Montag -

18. Sept.

Mein lieber Hertzi-Hetzer,
Du bist wüthend aber ver-
gnügt, das ist schon gut!

Fraul unfersehänter Bengel
— und entweder sagt man
- ihm das mit energischer Hand-
=bewegung oder man schweigt
— Gelegenheit wird
schon kommen!!

Es ist ein Sam Jud.

Wie oft hat er gesehen dass
ich ^{längst} fremde Leute in Deine
Reime hinein lies —

III

Den Päcklet habe hier
gesehen und man kann wirklich
von ihm was lernen :-

Vor allen Dingen !

nur von uns soll das aus-
gehen Trauer hinauswerfen
niemals von ihm !

Er ist feurig abichtlich
irgend was zu unternehmen
was Dir Ärgerniss bereitet,
um sich los zu lesen.

Das dürfen wir nur
thun !!!

Ich koche ihm schon einmal
eine Schüssel Compot III

Ich nur nach Scheftz:
mein liebstes + teuerstes Hertz.
sei lustig ~~„rauche nicht“~~,
und Du wirst gleich gesund.
werden.

Winter werden wir sehr
fleissig sein und Geld verdien-
=en für das ~~„Büchchen“~~, glaub
mir so war ich Dich
liebe! Du mein Alles!



Gestern ist eine Schwester
von Frau Olga gekommen und
heute Aden Alkine — und

V.

Jetzt geht los — Svastika
 Paradigma — Sönnegott —
 Metaphysik auf Rädern —
 Sönnopfer u. s. w.
 Also Schüller !

Adam erzählte von Kopenhagen
 das er die Dagmar-Bülow getroffen hat:

dicker Waja = Sie macht netten soliden

grosser Waja = Ja wohl ! ^{Eindruck.} Sie geht

ran wie

Es ist roh ! Mich wündert !

Er war solange im Dicks herum
 ohne ^{sich} vom derartigen ^{sich} nicht zu
 "reinigen"

VI

Er ist überhäuft jetzt
ein gross Sprecher geworden
dahinter ist aber "Stroh".

Die dritte Teichmüller ist
ganz Sonja endlich aber alt.

Die Olga ist schwarz
und wirklich eine liebe, gute
kindisch naive Frau alles
hat sie, nur keinen "Charm",
Mund wie Viktor Peretrow.
Wie nennt ihn Bulis?

Nun ich will nicht weiter
ausrichten.

Heute gab mir Adam die

erste Reitstunde —

ohne Bügel, ohne Trenze, Hände
hoch gehoben, auf einem ganz
jungem, nicht zugerittenem
Pferde, natürlich ist alles
Unsinn und gefährlich —

Mir scheint Adam, wollte
mich auf die Probe stellen,
ob ich Curage habe —
ich flog ein Mal und
dann noch ein Mal, aber so
hoch im Bogen das ich hätte
beinahe Quak gebrochen!

Ich zeigte ihm aber,
dass mich das absolut nicht
incomodirt, er gab sich dann

zu, dass darn^{ein} ~~nicht~~ ganz pro-
mes Pferd ~~seine~~ ^{unsere} muss.

Er macht zu gerne
den Pedago^{gen} natürlich
verlangt dabei unmögliches.

Gestern folg er nehmlich
vom Gaul selbst, trotz den
Zügel in der Hand und
Bügeln.

Überhaupt ist mit der
Reiterei nicht so wie wir uns
dachten: Weiss passt einen
Gaul setzen lassen und rei-
ten, so dein den darf man
nicht weit zu jung, der an-
dere

Braucht einen sicheren Reiter,
der muss geschont werden
und so weiter; und jetzt
überhäuft ist keiner. da außer
einem jun gem ganz unfertigen.

Was soll ich noch meinem
Hatri voranmattern? Sitze öfter
in der Schnepfbrennerei, schau
den Maschinen zu, den Rädern,
die sich um ihre Achse wie
meine Gedanken ^(mein) um das
Allerschönste drehen.

Auf einem Tischchen neben
dem Bett liegt Dein Türki-
sche Pantoffel und Handschuh.

X

brauche nur hin schauen und
da sehe ich gleich Deine
Fürsi, die ich so viel geküsst
habe, drinner schtecken.

Dein Briefchen!

Da spare ich mich in mein
Stübchen (sonst fragen immer
alle was ist neues) —
und schwätze mit Dir.

Ich wollte noch letzten
Brief von hier schreiben,
und recht fiel, meinem Schat-
ter ^{vorzupfeilen}. Also Mandel, man weiß
wenigstens, was los ist:
mir nicht erklären!

Ich nehme Dich

XI.

bald in meine Pflege und =
im Hause führen wir die
Ordnung wie du wünschst!

Morgen fahre ich, es passt
gut, weil sie hier Platz für mo=
mentane Einkwartierung brauchen.

Adam feht ~~hier~~ sich fort
nach München Wohnung su=
chen — Edmund meint, er
weiss selbst nicht was er will!

Sei reservirt mit ihm über
mich, er fragt sich sehr we-
nig nach Dir.

Ich glaube deshalb, weil
Olga so gerne von Direkto-
ren möchte.

Schreibe mir nach Warschau,
falls aber irgend welche ope-
rative Eingriffe wegen den
Mandeln gemacht werden —
sofort ein Telegramm !!

Ich muss bei Dir sein!

Ich wahl mein Geliebtes-Post-
horstes und noch lieber
kam man Dich nicht
haben.

Dein Stück

Wenn Dich mein Brief noch vor Ge-
selgastig erreicht, nur eins:

Nicht rauchen! Nicht erkälten!

Meinem Bückchen viele Bussi's, und Bößchen schön schwächen.
Apparat bei Mündi - 15. Mr. auch mein Rad. Overland !!!

outlass



Reventlow

München

Kaulbachstr 63.

Witsekenske.
Suchocki - Post Storchmest
R. POTTEN-



Poststation
München